

Zugtour Schwäbische Alb-Bahn:
**Für mehr Genuss – mit
der Bahn & auch zu Fuß!**





MAN-Triebwagen in Hütten, Foto: Jörg Aichele

Schauen Sie doch mal aus dem Fenster!

Zugfahrer kennen das: Eigentlich könnte man lesen. Oder Radio hören. Aber irgendwie hat man dazu keine richtige Lust. Allzu oft wandern die Augen zum Fenster und werden abgelenkt. Durch die Landschaft, die während der Fahrt an einem vorbeizufahren scheint. Wie in einem Film. In der Tat: Zug fahren ist fast wie ein Kinobesuch. Und jeder „Film“ ist anders. Manchmal wünscht man sich, mehr über diese „Filme“ zu erfahren. Und über deren „Darsteller“.

Genau hier hilft Ihnen dieser kleine Führer weiter: Lernen Sie die wichtigsten Akteure des naldolands kennen! Und ihre spannenden Geschichten. Bahnhöfe werden plötzlich zu Erlebnisorten. Und Wartezeiten zur wunderbaren Gelegenheit, einen Blick hinter die Landschaftskulissen zu werfen. Und das bequem vom Logenplatz aus! Genießen Sie mit allen Sinnen auf der Schwäbischen Alb-Bahn (SAB – 759) von Schelklingen über Münsingen nach Gammertingen, die als „Biosphärenbahn“ quer durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb führt. Erfahren Sie, was Kaugummigenuss mit der Schwäbischen Alb zu tun hat. Wie wär's mit dem innovativen Geschmackserlebnis eines Alb-Büffel-Mozzarellas? Vielleicht wollen Sie beim Spaziergang über die Wacholderheide entspannen? Diese Bahnstrecke bietet Ihnen zudem

ein nostalgisches Bahnerlebnis der besonderen Art: Verträumte Bahnhöfe und andere Anlagen aus der Zeit von Telegrafie und Dampflok entführen Sie in eine andere Zeit ...

Doch Vorsicht! Die Szenerie wechselt: Mal spielen die Film-szenen in Fahrtrichtung auf der rechten, mal auf der linken Seite! Wo und wann die Stationen entlang der Zugstrecke auftauchen, können Sie der Karte auf der nächsten Seite entnehmen.



Apropos: Diese Eisenbahnstrecke ist wahrlich eine lebendig gewordene Museumsbahn - immer wenn dieses Logo auftaucht gibt es was Interessantes zu erzählen!

Machen Sie sich bereit! Es geht los!

Die Schwäbische Alb-Bahn ist zudem das Herzstück des „Schwäbische Alb Freizeit-Netzes“, einem attraktiven Angebot von Radwanderzügen und -bussen (wie dem Biosphärenbus), die sonn- und feiertags von 1. Mai bis Mitte Oktober auf der Schwäbischen Alb verkehren. Die aktuellen Fahrpläne enthält die Broschüre „Schwäbische Alb Freizeit-Netz“, die direkt bei naldo bestellt werden kann. Alle Infos dazu auch unter www.naldo.de.

Einzigartig in Deutschland:

Die Schwäbische Alb-Bahn (SAB)



Ulmer Spatz in Marbach, Foto: Korbinian Fleischer



Station 01 – Bahnhof Schelklingen

Bahnhof Schelklingen, Foto: Emanuel Königer

Meeresablagerungen für Kaugummi: Wer hätte das gedacht?

Das sinnliche Erlebnis beim langsamen Zerkauen eines Kaugummis: Für viele ein Genuss! Hätten Sie gedacht, dass Sie das einem Gestein verdanken? Es ist Kalk, bestehend aus 140 Mio. Jahre alten versteinerten Resten von Meeresablagerungen.

Vom Bahnhof aus links sofort erkennbar: Das Zementwerk Schelklingen mit den umliegenden Steinbrüchen. Das Jurameer lieferte hier eine fast fertige Rohstoffmischung zur Zementherstellung: Denn Kalk, Quarz, Eisen- und Aluminiumoxid bilden die wichtigsten Grundlagen für diesen wichtigen Baustoff. Von diesen Möglichkeiten waren die früheren Bewohner, Neandertaler und Eiszeitmenschen, natürlich weit entfernt. Doch auch sie haben uns Sehenswertes hinterlassen: Die ältesten Kunstwerke der Menschheit finden sich schließlich in den zahlreichen Höhlen, die kohlenstoffreiche Sickerwässer in das Kalkgestein der Alb gelöst haben. Ein Beispiel dafür ist der Schelklinger „Hohle Fels“.

Die hochreinen Kalke sind ganz besondere Meeresablagerungen und werden vielfältig eingesetzt: Als Filterstoff für Trinkwasser etwa oder als Zusatzstoffe für Backspezialitäten. Und: Kalk macht Kaugummi so schön geschmeidig. Auch den Genuss eines Frühstückseis mit ausreichend harter Schale verdanken Sie ...? Richtig! Dem Schwäbische Alb-Kalk im Futtermittel der Henne.



Ab Schelklingen sind sie sichtbar, direkt neben der Bahnlinie: Telegrafmasten mit ihren Porzellanisolatoren. Zeugen aus einer Zeit, in der es noch keine Handys gab: Zur Sicherung der Zugfahrten und der Regelung der Reihenfolge der Züge verständigten sich die Fahrdienstleiter entlang der Strecke über Morsezeichen, später über Telefonapparate. Übertragen wurden diese elektrischen Signale über die Telegraflinie. Während die Leitung wegen Diebstahls leider fehlt, sind die Masten zum Großteil noch vorhanden. In Münsingen entsteht außerdem eine Schauanlage, an die auch ein Telegraph und ein Läutewerk angeschlossen sind.

Ausflugs- und Genusstipps:

- ➔ Der „Hohle Fels“ Schelklingen steht vom 1. Mai bis zum 31. Oktober sonntags zur Besichtigung offen, für Gruppen auch auf Anmeldung. Museumsgesellschaft Schelklingen, Telefon: 0 73 94/16 40, reiner.blumentritt@gmx.de, www.museum-schelklingen.de
- ➔ Urgeschichtliches Museum und GeoPark-Infostelle Blaubeuren – erleben Sie eine Zeitreise in die Eis- und Steinzeit: www.urmu.de
- ➔ Der Blautopf: Tolles Farbenspiel an einer sagenumwobenen Karstquelle: www.blaubeuren.de
- ➔ Vom Bahnhof Schelklingen startet die Tour „Im Gebiet der Urdonau bei Schelklingen“ mit Biosphärenbotschafter Rudolf Müllerschön. Kontakt: Schwäb. Albverein, Telefon: 0711/225 85-26 (vormittags), akademie@schwaebischer-albverein.de



Heu- und Schandental: Autofreier Bahngenuß – vielfältige Landschaft.

Das autofreie Heutal hinter Sondernach und das nachfolgende Schandental mit seinen Wacholderheiden: Eine der schönsten Landschaften der Mittleren Alb und Teil des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.

Das Schandental ist ein Paradebeispiel für eine schöne und vielfältige Landschaft: Buchenwälder an den Hängen wechseln sich ab mit Wacholderheiden, Weidbuchenhainen und mageren Trockenrasen auf felsigen Kuppen. Hunderte von Pflanzenarten kommen hier vor, vom Märzenbecher im Wald bis zur Küchenschelle auf sonnenexponierten, mageren und trockenen Weideflächen.

Diese Landschaft ist dem Fluss zu verdanken, der sie geprägt hat. Obwohl er längst im karstigen Kalkuntergrund versickert ist, zeigt die Vielgestaltigkeit der Talformen bis heute die Ergebnisse seiner Arbeit: Steile Prallhänge wechseln sich ab mit sanften Gleithängen. An diesen kleinräumigen Standortwechsel hat sich der Mensch angepasst: Ackernutzungen finden sich im Bereich fruchtbarer Senken, Weidenutzung und Wald an den Hängen. Bis heute sind hier Schafe die wichtigsten Landschaftspfleger. Den Sommer über genießen sie die schmackhaften Kräuter der Weiden: Thymian und wilder Majoran zum Beispiel geben dem Lammfleisch einen Geschmack, den Gourmets schon seit langem besonders schätzen. Die Liebe zur Landschaft geht hier also direkt „durch den Magen“,

denn ohne die Schafhaltung würde die abwechslungsreiche Landschaft langsam unter einem monotonen Wald verschwinden. Die Sicherung der besonders hohen Fleischqualität wird dabei durch regionale Qualitätsmarken wie „Alblamm“ oder „Württembergischer Lamm“ garantiert (www.alblamm.de und www.wuerttemberger-lamm.de).



Die Bahnstrecke zwischen Sondernach und dem ehemaligen Bahnhof Mehrstetten bedeutete bei einer maximalen Steigung von 1:50 (1 m Höhenunterschied auf 50 m Wegstrecke) für die Heizer der Dampflokotiven eine besondere Herausforderung. Trotz Höchstleistung des Personals kam es nicht selten vor, dass vor allem schwere Züge wegen Dampf mangels liegen blieben. In der Regel mussten sie deshalb auf Höhe einer alten Blockhütte im Schandental Pause zum „Dampfkochen“ machen. Scherzbolde brachten später ein Stationsschild mit der Aufschrift „Dampf-machhausen“ an dieser Hütte an. Vermutlich durch Brandstiftung brannte die Hütte inzwischen leider ab.

Ausflugs- und Genußstipps:

- ➔ Wanderungen durch das Schandental: www.alb-guide.de -> Tour „Sich gehen lassen, Stille und Landschaft genießen in der Wacholderheide“ mit Alb-Guide Ursula Bader-Frommelt
- ➔ „Unter Hecken sich verstecken ...“ – ein Genuß, vor allem bei Sommerhitze: Heckenlehrpfad Scheulenbuch, Infos unter www.naldoland.de/135.404.o.html



Station 03 – Bahnhof Münsingen

Der sanierte Bahnhof Münsingen, Foto: Werner Willhaus

„Genusstor“ zum GeoPark und Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Die Mittlere Alb hat viel zu bieten. Zur Erkundung ist der Münsinger Bahnhof mit regionalem Informationszentrum und seiner GeoPark-Infostelle die ideale Ausgangsstation.

Ob Landschaftsgenuss zu Fuß, per Rad oder per Kutsche, ob Wanderungen auf eigene Faust oder geführte Erlebnistouren mit den Alb-Guides: Sowohl der Welt-GeoPark wie auch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit dem ehemaligen Truppenübungsplatz, beide von der UNESCO anerkannt, lassen sich von Münsingen aus sehr gut erreichen.

Das regionale Informationszentrum Münsinger Bahnhof bietet interessante Einblicke in die Lebensräume der Schwäbischen Alb: Höhlen, Dolinen, Buchenwälder und Wachholderheiden. Die Ausstellung „Reiseziel Natur“ zeigt Wissenswertes über die Landschaft, die Menschen und die Tier- und Pflanzenwelt.

Hinzu kommen Informationen über regionale Köstlichkeiten der ansässigen Gastronomen und Direktvermarkter. Zudem ist der Bahnhof offizielle Infostelle des von der UNESCO anerkannten Nationalen GeoParks Schwäbische Alb.



Den ersten Lokschuppen, der seit über einhundert Jahren im Landkreis Reutlingen gebaut wurde, haben die Eisenbahner des Vereins Schwäbische Alb-Bahn in Münsingen 2010 dem Betrieb übergeben. An gleicher Stelle stand schon der alte Lokschuppen des Bahnhofes Münsingen, er wurde in den 1960er Jahren abgerissen. Nun bietet der neue Lokschuppen den historischen Fahrzeugen des „Württembergischer Zuges“ und den ehrenamtlichen Eisenbahnern ein Dach sowie eine Werkstatt, und auch für Veranstaltungen steht die „LOKation“ zur Verfügung.

Ein besonderes Kleinod beherbergt das Bahnhofsgebäude von Münsingen: Als einziges seiner Art dient ein Kurbelstellwerk aus dem Jahr 1907 noch heute der Sicherung der Weichenverschlüsse. Stellwerke dieser Bauart waren speziell für Nebenbahnen konzipiert und wesentlich billiger als die auf Hauptstrecken gebräuchlichen Hebelstellwerke. Das Münsinger Stellwerk ist das einzige, das nach seiner denkmalgerechten Instandsetzung durch den Schwäbische Alb-Bahn e.V. im Jahr 2004 wieder in Betrieb ist.

Für Gruppen können übrigens ganzjährig Führungen durch das „Historische Ensemble Münsinger Bahnhof“ gebucht werden, und auch das Stationsbuffet im Bahnhof halten die Alb-Bahner gerne für Gruppen und verschiedenste Anlässe bereit.



Gruorn, ehemaliger Truppenübungsplatz, Foto: Manfred Grohe

Ausflugs- und Genusstipps:

- ➔ Reiseziel „Münsinger Bahnhof“: www.reiseziel-natur.de und www.bahnhof-muensingen.de. Das Informationszentrum im Bahnhof ist von Mai bis Oktober an Sonn- und Feiertagen von 10.00 – 17.30 Uhr geöffnet, an Werktagen nur für Gruppen ab 10 Personen auf Anfrage (Tel.: 0 73 81/182-145 oder E-Mail an touristinfo@muensingen.de)
- ➔ Einen Überblick über Münsingen und die Münsinger Landschaft ermöglicht eine Wanderung oder eine geführte Tour auf den Beutenlay: www.alb-guide.de -> Tour „Der Beutenlay – Hausberg von Münsingen“ mit Alb-Guide Christel Hahn
- ➔ Wandern ohne Gepäck! Schon das ist ein Genuss! Und dann noch von Aussicht zu Aussicht entlang der europäischen Wasserscheide: http://www.schwaebischealb.de/ziele/mitgliedsorte_von_a_z/neufra/wandern/wandern_ohne_gepaeck_entlang_der_europaeischen_wasserscheide
- ➔ Eine kleine Abkühlung können Sie dann im Freibad Münsingen genießen: www.muensingen.de

- ➔ Vom Münsinger Bahnhof fährt an Sonn- und Feiertagen von Mai bis Oktober der Biosphärenbus auf seiner Ringlinie rund um den ehemaligen Truppenübungsplatz. Dreimal am Tag besteht so die Möglichkeit an unterschiedlichen Zugangsstellen das Münsinger Hardt auf öffentlichen Wegen zu erkunden. Die **Münsinger Trüp-Guides** bieten nicht nur eine Vielzahl von abwechslungsreichen und interessanten Touren für Gruppen und Einzelpersonen auf teilweise nichtöffentlichen Wegen an. Auch zur An- und Abfahrt mit dem Biosphärenbus werden Angebote bereitgehalten. Beratung und Information über Touristikinfo Münsingen, www.muensingen.de
- ➔ Vulkanschlote, Meteoritenkrater, Höhlen und Fossilien: Die geologischen Schätze der Alb sind weltweit bedeutsam! Und dabei alles andere als langweilig, wie der UNESCO-Geopark beweist: www.geopark-alb.de.
- ➔ ... wie wär's mit einem Besuch einer typischen Alb-Schäferei mit vielen Produkten, die man sonst nicht so einfach kaufen kann: www.schaefer-stotz.de



Auf geht's zum Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist ein einzigartiges Reiseziel und das neu eröffnete Biosphärenzentrum ein weiteres Highlight für einen Ausflug auf der Schwäbischen Alb...

Der Albtrauf mit seinen ausgedehnten Hangbuchenwäldern und „Streuobstwäldern“ und die Albhochfläche mit vielfältigen Heckenlandschaften und Wacholderheiden prägen das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Nur hier kann man so schön die Seele baumeln und die Blicke in die Ferne schweifen lassen. Von Weilheim/Teck im Norden mit seinen Weinbergen an der Limburg bis Zwiefalten mit seiner reizvollen Barockkirche im Süden und von Schelklingen mit dem romantischen Schmiechtal im Osten und der Stadt Reutlingen mit seiner mittelalterlichen Innenstadt im Westen erstreckt sich das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Auf 85.000 Hektar finden Sie eine historische gewachsene und traditionelle Kulturlandschaft die seinesgleichen sucht. Nirgendwo sonst finden Sie in Baden-Württemberg eine solche Vielzahl an Lebensräumen, seltenen Tieren und Pflanzen sowie kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten.

Aus diesem Grund wurde das „Biosphärengebiet“ Schwäbische Alb im Juni 2009 durch die UNESCO anerkannt und ist nun eines der bislang 15 deutschen und über 500 Biosphärenreservate weltweit.

Möchten Sie die Ruhe genießen? Sauerstoff tanken und den Alltag vergessen? Für diese Bedürfnisse gibt es im Biosphärengebiet Schwäbische Alb genau die richtigen Orte für Sie. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen gibt es keine bewohnten Dörfer und Siedlungen. Hier finden Sie auf 45 Kilometern Rad- und Wanderwegen noch Orte ohne Lärm und Ruhestörung. Die Schwäbische Alb und das Albvorland sind wunderbare Orte der Stille. Schwingen Sie sich auf und besuchen Sie in den frühen Morgenstunden so romantische Plätze wie den Uracher Wasserfall, die Wimsener Mühle oder die Lauterquelle in Gomadingen-Offenhausen.

Im neu eröffneten **Biosphärenzentrum Schwäbische Alb** in Münsingen kann man auf einer Ausstellungsfläche von rund 450 Quadratmeter mehr über die Biosphärenreservate weltweit, den angrenzenden Truppenübungsplatz Münsingen, über die Menschen der Schwäbischen Alb sowie über die heimische Land- und Forstwirtschaft erfahren. Die interaktive Ausstellung lädt Groß und Klein zum Verweilen ein. Machen Sie sich selbst ein Bild davon! Ideal ist die Anreise mit Bus und Bahn, z.B. mit der Schwäbischen Alb-Bahn bis zum Bahnhof Münsingen und dann weiter mit dem Biosphärenbus bis zur Haltestelle „Vorlager“.



Quellwasser und Pferde: Nur zwei von vielen Genüssen des Lautertals

Dank zahlreicher Quellen gibt es, im Gegensatz zur Albhochfläche, im tiefer gelegenen Lautertal reichlich Wasser. Es wurde und wird von Pferden genossen, heute vor allem von edlen Arabern einer weltberühmten Zucht, in einem für Deutschland einzigartigen Staatsgestüt. Nicht nur für Pferdefreunde ein Erlebnis!

Gleich hinter dem Bahnhof Marbach, nach der Abzweigung ins Lautertal hinein, wird rechter Hand ein erhöht am Hang liegendes großes Gebäude mit einem Uhrentürmchen als Dachreiter sichtbar: Eines der Gebäude des staatseigenen Haupt- und Landgestüts Marbach. Neben Schafen und neuerdings Alb-Büffeln, gehören Pferde zum typischen Landschaftsbild der Schwäbischen Alb. Denn die Kombination von gutem Wasser, gutem Grünfutter aus dem Lautertal, aber auch gutem Raufutter von den Kuppen der Albhochfläche machen diese Region zu einem wahren Pferdeparadies.

Wurden sie früher hauptsächlich in der Landwirtschaft und vor allem vom Militär benötigt, so sind sie heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des menschlichen Freizeitvergnügens.

Finanzkräftige Scheichs aus den ölreichen Emiraten schätzen den Anblick edler Araberhengste aus Marbach genauso wie Mitglieder des britischen Königshauses. Doch die Pferde sind hier für jeden da: Ein Spaziergang durch das 1.000 ha große Gestütsareal ist ein einzigartiges Erlebnis für Pferdefreunde.

Ausflugs- und Genusstipps:

- ➔ Pferdeidylle pur: Haupt- und Landgestüt Marbach: www.gestuet-marbach.de
- ➔ Einen Albfluss wie die Lauter genießt man am besten vom Kanu aus: www.kanutouren.com
- ➔ Wanderreiten auf der Alb: www.wanderreiten-alb.de
- ➔ Stutenmilchprodukte, etwas ganz Besonderes! Diese kauft man beim Haidhof, der direkt an der Schwäbischen Alb-Bahn liegt (einfach am Bahnhof Haidkapelle – zwischen den Haltepunkten Engstingen und ALB-GOLD – aussteigen): www.haidhof.de
- ➔ Gemütlicher Einkehrschwung im Gestütsgasthof Marbach: www.naldoland.de/307.404.o.html



Genuss im Lautertal Teil 2: Wacholder, Gin und Schnecken!

Der edle Wacholder: Immergrün, mythenumrankt, die Landschaft prägend – vor allem auf den Schafweiden des Lautertals. Wacholder „kann“ aber noch viel mehr, als einfach schön aussehen.

Wacholderbeeren kennt jeder, zumindest vom Sauerkraut. Dass der deutsche Steinhäger oder britischer Gin aus Wacholder gebrannt werden, ist schon weniger bekannt. Wer aber hat schon mal einen Wacholderkäse probiert? Dass es im Lautertal noch so viel Wacholder gibt, ist übrigens den zahlreichen Schafen zu verdanken – dazu mehr bei Station 2. Doch das zahlenmäßig wichtigste „Nutztier“ der Alb ist ein ganz anderes: Die Weinbergsschnecke! Von Natur aus kommt sie gerne in halboffenen, sonnenexponierten Hanglagen vor und hat in den Wacholderheiden ein zweites Zuhause gefunden. Hier auf der Alb gibt es auch den Rohstoff für ihr Häuschen im Überfluss: den Kalk.

Als geschätzte Delikatesse war und ist der „Albschneck“ vor allem in katholischen Gegenden als Fastenspeise sehr beliebt. Gute Voraussetzungen also für ein innovatives Nebenerwerbs-Geschäftsfeld einiger zwar armer, aber pfiffiger Bauern aus dem Lautertal: Die Schneckenmast. Seit dem 18. Jahrhundert wurden in jedem Frühsommer Schnecken auf der Alb und im Albvorland

gesammelt und ins Lautertal gebracht, in eingezäunte und mit Moos ausgelegte, spezielle Schneckengärten. Bis zum Spätherbst fraßen sich die Schnecken mit Gemüseabfällen fett und deckelten sich dann ein. Nach deren „Ernte“ wurden sie tausendfach in Fässer gefüllt, auf Wagen nach Ulm gefahren und von dort auf Flößen donauabwärts bis nach Wien gefahren und später auch mit der Eisenbahn bis nach Frankreich und in die Schweiz exportiert.

Engagierte Menschen haben es sich zur Aufgabe gemacht, die traditionelle Schneckenproduktion auf der Schwäbischen Alb wieder zu beleben und der Schnecke in Gastronomie und Tourismus einen Platz zu erobern: www.albschneckler.de. Dem regionalen Schneckengenuss steht nun nichts mehr im Wege ...

Ausflugs- und Genusstipps:

- ➔ „Burgen und Schnecken im Lautertal“ eine Tour mit Alb-Guide Rita Goller -> www.alb-guide.de
- ➔ Die Wacholderheidentour rund um Trochtelfingen (s. Station 10): www.naldoland.de/436.o.html
- ➔ Historischer Schneckengarten im Freilichtmuseum Beuren: www.freilichtmuseum-beuren.de
- ➔ ... und dann zum Einkehrgenuss in den Gasthof zum Lamm: www.lamm-gomadingen.de



Einfach mal Ruhe genießen

Um den Sternberg herum macht die Lauter und damit auch die Bahnlinie einen großen Bogen. Zeit, um sich einzustimmen auf einen beschaulichen Ort: Den früheren Garten eines ehemaligen Klosters. Der Garten mit einer großen Quelle spendet äußere Ruhe und lässt den Besucher seine innere finden ...

Irgendwie passt sie nicht hierher, die große Kirche. Heute beherbergt sie das Gestütsmuseum, denn sie und der angrenzende Hof gehören zum Haupt- und Landgestüt Marbach. Ihre Größe zeigt ihre einstmalige Bedeutung: Noch im 16. Jahrhundert war sie die Kirche eines Dominikanerinnenklosters. Warum sich die Nonnen hier angesiedelt haben, wird nach einem Besuch des Klostersgartens klar: Wegen des Wassers! Denn hier hat die Lauter, deren Tal die Bahn seit Marbach gefolgt ist, ihre Hauptquelle.

Talaufwärts ist das Tal meistens trocken: Das Wasser versickert in den Hohlräumen des Untergrunds der Schwäbischen Alb. Die friedliche Atmosphäre des mit einer Mauer umfriedeten Klostersgartens lässt den Besucher zur Ruhe kommen.

Übrigens: Die Quelle der Lauter ist so kräftig, dass ihr Wasser bereits wenige Meter nach ihrem Entspringen ein Wasserkraftwerk antreiben konnte. Das ehemalige Wasserkraftwerk des Gestüts liegt auf der anderen Seite der Mauer beim Bahnübergang und wurde 2006 wieder in Betrieb gesetzt.

Ausflugs- und Genusstipps:

- ➔ Die Lauterquelle, Ort der Ruhe und Entspannung: www.naldoland.de/117.404.o.html
- ➔ Mit Alb-Guide Steffen Schretzmann können Sie auf seiner Tour „Den herben Reiz der Alb entdecken“, www.alb-guide.de
- ➔ Gestütsmuseum Offenhausen, die ideale Ergänzung zum Gestüt Marbach: www.gomadingen.de
- ➔ ... oder alleine auf Expedition. Auf die Tour „Feuer und Wasser am Sternberg“ der Reihe „Expedition Schwäbische Alb“ (Startpunkt: Gestüt Offenhausen): www.expedition-alb.de
- ➔ Besuch des Wasserkraftwerks Offenhausen, Führungen werden von der Gemeinde Gomadingen organisiert: www.gomadingen.de



Holzgenuss auf vielfältige Art!

Schon bemerkt? Immer wieder ist der Zug an Buchenwäldern vorbeigefahren. In Kohlstetten ist nicht nur der Bahnhof aus Holz, auch die Sägerei weist auf die Bedeutung der Holzwirtschaft hin. Doch bereits der Ortsname zeigt, dass Holz mehr ist als nur Bretter.

Bereits der Ortsname „Kohlstetten“ weist auf die große Bedeutung eines heute selten gewordenen Berufszweiges hin: die Köhlerei. Dabei waren es gerade die Buchenwälder der Schwäbischen Alb, die für die Alb-Köhler früher eine besonders wichtige Grundlage bildeten. Weithin rauchten ihre Meiler und brachten ein Produkt hervor, ohne dass die Eisen-, aber auch die Glasherstellung früher kaum denkbar gewesen wäre: die Holzkohle.

Auch heute noch ist ihre ganz besondere Holzkohle gefragt, wenn auch „nur“ noch bei Grillspezialisten. Das ist vielleicht gut so, denn einige Buchen von der Alb sind eine Besonderheit und zu schade zum Verbrennen. Sie besitzen ein ganz besonders schönes, rotkerniges Holz und werden zu regionalen Produkten verarbeitet – zum Beispiel zu Schränken, Tischen oder Stühlen, wie sie von Kennern individuell gefertigter Möbel weithin geschätzt werden.



Auch dem „Nicht-Kenner“ ist es schon aufgefallen: Alle historischen Bahnhofsgebäude entlang der Bahnstrecke sind sich sehr ähnlich. Aus Holz mit Verzierungselementen, die an Alpenhäuser erinnern. Kein Wunder: Als typisch schwäbisches Unternehmen waren die Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen sehr darauf bedacht, die Kosten für die Gebäude durch Normierung möglichst gering zu halten. Für Bahnhöfe gab es sogar einen regelrechten Katalog, aus dem je nach Verkehrsbedeutung der Station die Größe des Gebäudes bemessen wurde. Dem damaligen Geschmack entsprechend, wurden sie im schweizerischen Chalet-Stil „designt“. Eine Seltenheit ist, dass, wie im Fall der Schwäbischen Alb-Bahn, sämtliche an einer Strecke gebauten Empfangsgebäude erhalten geblieben sind!

Ausflugs- und Genussstipps:

- ➔ Köhlerfest in Kohlstetten (Gemeinde Engstingen), meistens im Juni: www.engstingen.de
- ➔ Einen regionalen Holzgenuss der besonderen Art versprechen die Ausstellungen der Schreinerei Buck in Engstingen (Ausstieg am nächsten Halt Bf Kleinengstingen): www.paul-buck.de
- ➔ ... oder der Schreinerei Freudemann im Engstinger Ortsteil Haid (Ausstieg am Haltepunkt Haidkapelle): www.freudemann.de



Station o8 – Zwischen Klein- und Großengstingen



Bf Honau (links), Foto: Simon Niemann; Bf Kleinengstingen (rechts), Foto: Korbinian Fleischer

Zwischen „Lutherischen“ und Katholiken: Eine Genussgrenze?

Am der „Fasnet“, der schwäbischen Fasnachtszeit, wird es besonders deutlich: Das katholische Großengstingen geht fast unter im Fahnen- und Hexenschmuck. Im protestantischen Kleinengstingen dagegen ist kaum etwas zu sehen. Doch ist diese Konfessionsgrenze auch eine Genussgrenze?

Bei der Fasnet lässt sich darüber streiten: Für den einen ist das närrische Treiben ein Muss, für den anderen ein Gräuel. Auch bei den „katholischen“ Schnecken (siehe Station 5) gehen die Meinungen, ihren Genusswert betreffend, heutzutage über alle Konfessionsgrenzen hinweg auseinander. Doch bis vor kurzem erzählten alte Bauernknechte davon, dass sie sich lieber im Katholischen verdingt hätten: Da hätten sie besseres Essen bekommen.

Heutzutage freuen sich manche Geschäftsleute über Aufträge aus dem katholischen Teil ganz besonders: Hier würden sie von den Bürgermeistern immer zum Essen eingeladen. Subjektive Urteile? Gewiss. Aber vielleicht ist ja doch was dran, an der Genussgrenze: Denn schließlich geht die katholische Alb nach Süden hin allmählich in das barocke und als genussfreudig weit hin bekannte Oberschwaben über. Sichtbar ist die noch heute wirksame Grenze zwischen Protestanten und Katholiken übrigens auch an den plötzlich erscheinenden Wegkreuzen.



Wer heute in Kleinengstingen aus dem Zug steigt und vor dem Lebensmittelmarkt steht, kann kaum noch ahnen, dass bis 1969 hier der schönste Teil der Reise erst begann: Die Talfahrt mit der berühmten Zahnradbahn den Albtrauf steil nach Honau hinunter. Und das unter der überragenden Silhouette des Märchenschlosses Lichtenstein ... Ein Erlebnis, das am Fuße der Alb, im 1892 erbauten Bahnhof Honau, vielleicht wieder ein Stück Wirklichkeit werden könnte. Das völlig verwahrloste Empfangsgebäude konnte in letzter Minute gerettet werden und strahlt in neuem Glanz: Das Honauer Zahnradbahnmuseum ist im Aufbau. Übrigens: Eine der ehemaligen Zahnradpflöcke, die 97 501 befindet sich in Aufarbeitung zum betriebsfähigen Einsatz ...

Ausflugs- und Genusstipps:

- ➔ Auf Expedition „Rund um den Tobelkapf“, Startpunkt: Wanderparkplatz Lichtenstein-Traifelberg an der B 312: www.expedition-alb.de
- ➔ Infos zur ehemaligen Zahnradbahn nach Honau hinunter: www.zhl.de, www.bahnhof-honau.de



ALB-GOLD: Ein „Genusszentrum“ und das mitten auf der Alb!

Ein Haltepunkt mitten in der freien Landschaft? Ein Genusszentrum der besonderen Art muss der Bahn schließlich auch einen Stopp wert sein. Wenn der Spaziergang dorthin schon etwas Besonderes ist.

Der Spaziergang zum Kundenzentrum der Fa. ALB-GOLD führt auf den Grund des längst vergangenen Jurameeres. Auch hier zeigt das Meer noch seine Spuren. Das Magnesium des Meerwassers hat in diesem Landschaftsteil zur Entstehung eines besonderen Albgesteins geführt. Nicht der „normale“ Kalk, sondern Dolomit steht hier an. Er verwittert nicht zu Gesteinsscherben wie der Kalk, sondern zu Sand. Besondere Pflanzen- und Tierarten kommen hier genauso vor wie historische Kleindenkmale: Trichterförmige Gruben zeigen, dass früher Dolomitsand gegraben wurde. Benötigt wurde er zum Bauen und zum Putzen der verbreiteten Holzböden. Denn schließlich gibt es auf der ansonsten von Kalk dominierten Alb nur in den Dolomitgebieten reichlich Sand.

Landwirtschaftlich gesehen aber gehörten die „Sandgebiete“ zu den ärmsten Teilen der Alb. Einen größeren Kontrast zum heutigen ALB-GOLD Kundenzentrum kann man sich daher kaum vorstellen. Gleich mehrere Erlebnisbereiche rund um das Thema „Ernährung“ bieten heute Genüsse für die ganze Familie.

Einen Landmarkt mit einem über einhundert Nudelsorten umfassenden „Nudel-Schlaraffenland“ und unzählige Angebote vieler regionaler Erzeuger, vom Alb-Käs' bis zum Zwetschgenwasser. Das ALB-GOLD Kochstudio mit Kochkursen, Koch-Shows und Tipps zur gesunden Ernährung im Alltag. Die Gläserne Nudelproduktion und die ALB-GOLD Kräuter Welt. Und schließlich das Restaurant SONNE mit regionalen Gerichten der Saison.

Ausflugs- und Genusstipps:

- ➔ ALB-GOLD Kundenzentrum: www.alb-gold.de
- ➔ Lust auf Höhlengrusel? Im nahe gelegenen Sonnenbühl gibt es gleich zwei davon, und was für welche: Die Bären- und die Nebelhöhle: <http://hoehlenwelten.sonnenbuehl.de>
- ➔ Alles über das Albkorn und den Schwäbischen Alb-Dinkel unter: www.albkorn.de und www.alb-weizen.de
- ➔ Alles über die Alb-Büffel: www.alb-bueffel.de
- ➔ Wir wär's mit einem Ausflug zur Hohensteiner Hofkäserei der Familie Rauscher in Ödenwaldstetten: www.hohensteiner-hofkaeserei.de
- ➔ Zwei Alb-Guide-Touren starten in Trochtelfingen: „Durchs Dirnental zum Flachsübühl“ und „Entdeckungstour zwischen Trochtelfingen und Engstingen“; www.alb-guide.de



Station 10 – Bahnhof Trochtelfingen

Vom Biergenuss an der Albquelle zum Mittelaltergenuss in der Altstadt.

Nach der „Durststrecke“ über die trockene Albhochfläche kommt die direkt neben dem Bahnhof liegende Albquell-Brauerei mit ihrer Gaststätte gerade richtig. Vielleicht auch als Ausgangspunkt für die Erkundung von Trochtelfingens schöner Altstadt?

Der Begriff „Albquelle“ passt gleich doppelt: Zum einen für das Bier der Brauerei, zum anderen für das Wasser. Denn hier gibt es wieder zahlreiche Quellen: Wie zuvor schon im Lautertal, so tritt auch im Seckachtal das Karstwasser der Schwäbischen Alb an die Erdoberfläche. Nach der langen Fahrt durch die Trockentäler der Albhochfläche also gleich ein doppelter Genuss! Der sich nur noch durch einen Spaziergang durch die noch zum Teil mittelalterliche Altstadt von Trochtelfingen übertrumpfen lässt.

Ausflugs- und Genusstipps:

➔ Die Altstadt von Trochtelfingen mit Resten der mittelalterlichen Stadtbefestigung oder wunderschönem Schmuckfachwerk aus dem 17. Jahrhundert: www.trochtelfingen.de

➔ Albquell-Brauhaus mit Brauerei, Gasthof, Bierdeckel- und Bierkrug-Museum: www.albquell-brauhaus.de

Station 11 – Bahnhof Gammertingen

Willkommen in Hohenzollern!

Nach 63 Kilometern Nebenbahnromantik ist mit Gammertingen die letzte Station der Schwäbischen Alb-Bahn erreicht, die zugleich betrieblicher Mittelpunkt der unter preußischer Verwaltung gegründeten Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) ist.

Hier treffen die Strecken aus Hechingen und Sigmaringen auf den Schienenstrang aus dem Württembergischen. Am einzigen Bahnknotenpunkt auf der Alb wird heute der umfassende Personen- und Güterverkehr der HzL zwischen Tübingen und Ulm mit großem Erfolg gemanagt. Das historische Hebelstellwerk wurde in den letzten Jahren durch eine elektronische Streckensicherung auf den neuesten Stand gebracht. Unverändert ist dagegen bis heute die Amtshandlung geblieben, wenn ein Zug den Bahnhof Gammertingen verlässt: Mit roter Mütze und grünem Befehlsstab tritt der Fahrdienstleiter vor das Stellwerk und erteilt den Auftrag zur nächsten Fahrt.

Ausflugs- und Genusstipps:

➔ Ausflüge ins Laucherttal per pedes oder mit dem Rad: www.laucherttal.info/touristinfo.html

Ehre, wem Ehre gebührt!

Ohne die vielen Eisenbahnfreunde und deren Kreativität, Engagement und Idealismus hätten wir alle nicht halb so viel Spaß auf dieser Strecke. Deshalb wollen wir Ihnen mal die Menschen vorstellen, die für diese großartigen Eisenbahnerlebnisse sorgen:



Schwäbische Alb-Bahn e.V.

Der Verein Schwäbische Alb-Bahn e.V. wurde im August 2003 in Münsingen von Eisenbahn- und Heimatfreunden aus nah und fern gegründet. Spezialisten für historische Eisenbahnsicherungstechnik sind ebenso darunter wie Kenner württembergischer Eisenbahngeschichte oder Freunde der Dampfeisenbahn. Zu hauptamtlichen Eisenbahnern haben sich Kaufleute, Akademiker und Handwerker gesellt. Heimat des Vereins ist der restaurierte Bahnhof Münsingen sowie der neue Lokschuppen. Von hier aus laden die Eisenbahner zu ihren zahlreichen Sonderfahrten mit dem historischen Triebwagen und mit dem im Aufbau befindlichen Dampfzug, dem „Württembergischer Zug“ ein. Daneben kümmern sich die Mitglieder auch um die historische Telegrafentechnik und erledigen bei Bedarf auch andere Unterhaltungsarbeiten an der Strecke. Der Lokschuppen und die liebevoll gepflegten Fahrzeuge stehen übrigens auch für Charterfahrten und Veranstaltungen zur Verfügung.

Mehr Infos bei:

Schwäbische Alb-Bahn e.V.

Bahnhofstraße 8, 72525 Münsingen, Telefon 0 73 81/501 75 56
info@bahnhof-muensingen.de, www.bahnhof-muensingen.de



Schienenbusfreunde ULM e.V.

Der Verein „Schienenbusfreunde Ulm e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Ulm. Zweck des Vereins ist es, Interesse und Verständnis für Geschichte wie Gegenwart der Eisenbahn zu wecken und zu pflegen. Dies wird durch den Unterhalt und Betrieb des Schienenbusses „Ulmer Spatz“ verwirklicht. Der „Ulmer Spatz“ wird von Lokführern des Vereins gefahren und von den Mitgliedern bewirtet. Außerdem wird das Fahrzeug von Mitgliedern gewartet, repariert und restauriert.

Mehr Infos bei:

Schienenbusfreunde Ulm e.V. – Ulmer Spatz

Zum Kreuzberg 16, 89601 Schelklingen

Tel./Fax: 0 73 94/13 18

www.ulmer-spatz.net



Geführte Touren – die Schwäbische Alb entdecken & verstehen

Alb-Guide-Tour, Foto: Manfred Grohe

Mit den Alb-Guides und den Biosphärenbotschaftern unterwegs

Die Alb-Guides sind zertifizierte Kultur- und Landschaftsführer, die mit Ihnen die Besonderheiten des Biosphärengebiets und der Schwäbischen Alb entdecken: Geologie und Botanik, Kulturgeschichte und Ökologie einer einzigartigen Region Baden-Württembergs. Duftende Wacholderheiden, schroffe Felsen und zahlreiche Burgen laden ebenso zum Verweilen ein wie die lichten Buchenwälder und orchideenreichen Wiesen. Wie sind Kuppen und Täler über die Jahrtausende entstanden? Wie hat der Mensch die Landschaft geformt? Wie kann sie in ihrer Vielfalt und Weite erhalten werden und welchen Beitrag können wir dazu leisten? Auf ihren Touren abseits der bekannten Wege schärfen die Alb-Guides Ihren Blick – ob zu Fuß oder mit dem Rad. Naturschutz und Landschaftsgeschichte zum Anfassen.

Das Jahresprogramm umfasst 50 feste Tourentermine. Ausführliche Beschreibungen aller Touren finden Sie im Internet unter www.alb-guide.de. Auf Wunsch arbeiten wir eine individuell auf Sie zugeschnittene Tour aus – für Vereine, Schulen, Betriebe oder privat.

Beratung, Buchung

Touristik Information Münsingen. Telefon: 0 73 81/18 21 45
Telefax: 0 73 81/18 21 43. E-Mail: touristinfo@muensingen.de

Touren mit den Biosphärenbotschaftern des Schwäbischen Albvereins sind wie ein kleiner Urlaub. Erleben Sie das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wo es am schönsten ist – ganz individuell zur Ihrem Wunsch-Termin und zu Ihrem Wunsch-Ziel – oder bei den geführten Touren zu festen Terminen.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Schwäbischen Albverein, Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon: 0711/225 85-26 (vormittags), E-Mail: akademie@schwaebischer-albverein.de, www.schwaebischer-albverein.de, dann unter „Freizeit und Wandern“ auf „Biosphärenbotschafter des Schwäbischen Albvereins und ihre Touren“ klicken.

Die besten Tickets & Infos!

naldo-Tagestickets

Innerhalb des naldolands sind Sie am billigsten mit den naldo-Tagestickets unterwegs. Solo-Fahrer nehmen das Tagesticket. Dieses wird bei der Nutzung von naldoCard oder GeldKarte zum Tages-Spar-Ticket, denn dann gewähren wir einen Rabatt von bis zu 20 %. Pärchen und Grüppchen nehmen das Tagesticket Gruppe. Denn damit sind bis zu fünf Personen gleichzeitig auf Tour – täglich ab 8.30 Uhr (wochenends und feiertags sogar ganztägig!). Beide Tickets gibt's in allen Bussen, an allen Fahrscheinautomaten und an den Verkaufsstellen.

Die Schwäbische Alb-Bahn bis Schelklingen

Die Schwäbische Alb-Bahn und die Buslinie 333 liegen zwischen Münsingen und Schelklingen im Übergangsbereich naldo/DING: Grundsätzlich gilt hier der DING-Tarif. Der naldo-Tarif gilt im Abschnitt Münsingen-Mehrstetten sowie für Umsteigefahrten vom naldo-Gebiet nach Gundershofen, Sondernach, Hütten, Schmiechen und Schelklingen*). Daher ist die Wabe „Münsingen“ teilweise grün gestreift.

*) Von Münsingen Kernstadt und den Teilorten Auingen, Böttingen, Breithülen, Bremelau, Dürrenstetten, Magolsheim, Unterheutal gilt der DING-Tarif.

Das DING-Entdecker-Ticket

Fahrgäste aus dem Gebiet des Verkehrsverbundes DING (Ulm und die Kreise Alb-Donau, Biberach und Neu-Ulm) können mit dem Entdecker-Ticket die Verbundgrenzen hinter sich lassen und viele attraktive Freizeitziele auf der mittleren Schwäbischen Alb besuchen. Das Entdecker-Ticket gilt sonn- und feiertags innerhalb des DING-Gebiets sowie auf folgenden Linien:

- **RAB-Zug-Linie 759**
(Ulm – Schelklingen –) Münsingen – Kleinengstingen
- **RAB-Bus-Linie 7606** Münsingen – Kleinengstingen
- **RAB-Bus-Linie 7635** Kleinengstingen – Schloss Lichtenstein
- **RAB-Bus-Linie 7645** Bad Urach – Münsingen – Riedlingen
- **RAB-Bus-Linie 7646** Bad Urach – Laichingen – Ulm

Weiterhin gilt das DING-Entdecker-Ticket in den Sommerferien auch an den Tagen Mittwoch und Freitag, da dann die Schwäbische Alb-Bahn zwischen Schelklingen, Münsingen und Offenhausen verkehrt.

Das Ticket gibt es als Tageskarte für bis zu 5 Personen sowie als Tageskarte für eine Person. Weitere Informationen zum DING-Entdecker-Ticket erhalten Sie unter www.ding.eu.

Die beiden Baden-Württemberg-Tickets und das Schönes-Wochenende-Ticket

Mit dem Baden-Württemberg-Ticket Single, dem Baden-Württemberg-Ticket Gruppe und dem Schönes-Wochenende-Ticket erreichen Sie das naldoland und die Schwäbische Alb-Bahn auch von außerhalb! Diese Tickets werden in den Bussen und an den Verkaufsstellen im naldo verkauft und auf allen Bus- und Bahnlinien (einschl. Stadtverkehre) anerkannt. Es gelten die Tarifbestimmungen der Deutschen Bahn, weitere Infos unter www.bahn.de.



Hier gibt´s Infos, Infos, Infos!

➔ www.naldo.de

Alle Infos rund um naldo. Alle Tickets sind hier ausführlich beschrieben. Alle Preise, mit interaktivem Tariffrechner. Und natürlich: Direkter Zugang zu naldoland.de!

➔ naldo.de >> Fahrplan >> Mini-Fahrpläne

Mini-Fahrpläne aller Zug- und Buslinien im naldoland zum kostenlosen Download. Tagesaktuell und auf Wunsch mit unserem kostenlosen Fahrplan-Abo-Service per E-Mail.

Einfach registrieren und wir schicken Ihnen bei jeder Änderung eine Info-E-Mail. Natürlich gleich mit einem Link auf den geänderten Fahrplan zum Ausdrucken!

➔ naldo.de >> Fahrplan >> EFA

Mit der Elektronischen Fahrplanauskunft EFA gibt´s auf ganz wenige Klicks: Alle Haltestellen im naldoland (und darüber hinaus!), alle Ankunfts- und Abfahrtszeiten, die schnellsten Verbindungen und viel, viel mehr für alle, die ihre Info ganz schnell brauchen!

➔ [naldo](http://naldo.de) am Telefon

Allgemeine Informationen und Tarifauskünfte:
naldo-Hotline: 0 74 71/93 01 96 96

➔ Neu: Handy-Fahrplanauskunft

Jetzt gibt es unter <http://m.naldo.de> die mobile Version der Elektronischen Fahrplanauskunft EFA

Unsere Fahrplanauskunft im Land

01805-779966

(14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min. aus Mobilnetzen)

Baden-Württemberg



Schon seit 1945 mit Bus und Bahn

➔ Weitere Infos zur Schwäbischen Alb-Bahn, Münsingen und den Trüp-Guides: www.bahnhof-muensingen.de und www.muensingen.de

➔ Alle Infos zum Biosphärengebiet Schwäbische Alb: www.biosphaerengebiet-alb.de

➔ Erlebnisführungen auf der Schwäbischen Alb: www.alb-guide.de

➔ Albhof-Touren: Der Besuch regionaler Bauernhöfe im Raum Münsingen ist für die ganze Familie ein Genuss. Näheres hierzu unter www.albhof-tour.de

➔ „Expedition Schwäbische Alb“ – Broschüren zum Wandern, Erleben, Genießen und Landschaftslesen: www.expedition-alb.de

➔ Netzwerk Erdgeschichte mit Tipps für Reisen durch die Erdgeschichte: www.erdgeschichte.de

➔ GeoPark Schwäbische Alb: www.geopark-alb.de

➔ Reiseziele Natur im Landkreis Reutlingen: www.reiseziel-natur.de

➔ Produkte und Initiativen von PLENUM: www.plenum-rt.de

➔ Lebensmittel über Direktvermarktung im Landkreis Reutlingen: www.bauernhof-rt.de

➔ Tourismusinformationen zur Alb-Genuss-Region gibt´s unter www.schwaebischealb.de und www.mythos-schwalb.de

➔ Allgemeine Infos zum Landkreis Reutlingen: www.kreis-reutlingen.de



Im neu errichteten Lokschuppen der Schwäbischen Alb-Bahn werden normalerweise historische Fahrzeuge unterhalten, er steht aber auch für Veranstaltungen zu Verfügung.

Und natürlich empfehlen wir Ihnen unsere Broschüren Zugtour Ermstalbahn, Zugtour Zollern-Alb-Bahn 1 + 2, Zugtour Zollern-Alb-Bahn 3, Zugtour Ermstalbahn, Zugtour Ammertalbahn und unsere Broschüre Schwäbische Alb-Freizeitnetz. Diese gibt es direkt beim naldo, oder zum Download unter www.naldo.de.

Impressum

Herausgeber/V.i.S.d.P.

naldo Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH

Tübinger Straße 14,

72379 Hechingen

Telefon 0 74 71/93 01 96 96, Fax: 0 74 71/93 01 96 20

E-Mail: verkehrsverbund@naldo.de

www.naldo.de, www.naldoland.de

Autorennachweise: Dr. Andreas Megerle, sowie Beiträge von Irmtraud Betz-Wischnath (Schnecken), Bernd-Matthias Weckler und Simon Niemann (Eisenbahn). Titelbild (Schäfer auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz): Manfred Grohe

Gestaltung: AD&CD, Stuttgart

Alle Angaben ohne Gewähr.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Stand: April 2011

Freizeittipp auf naldoklick – erleben Sie mehr im naldoland!

Für alle, die es noch nicht wissen: Gegen langweilige Wochenenden oder faule Nachmittage vor der Glotze, hilft am besten ein kurzer Blick auf die naldoklicks. Unter www.naldoland.de einfach mal ein bisschen blättern mit der Maus und dann flugs raus aus dem Haus. Viele spannende, lustige, interessante und auch skurile Dinge gibt es zu erleben im naldoland!



Natürlich mehr erleben ...

Schwäbische Alb



...im Großen Lautertal:
_ Burgen und Heiden
_ Kanu- und Radtouren
_ Wimsener Höhle

Touristik Information Münsingen

Hauptstraße 13
72525 Münsingen
Telefon: 07381-182145
Telefax: 07381-182143
touristinfo@muensingen.de
www.muensingen.de

Münsingen

Schwäbische Alb

Zugtour Schwäbische Alb-Bahn: Für mehr Genuss – mit der Bahn & auch zu Fuß!

